

Strukturvereinfachung bei Captrain Deutschland

Das Schienenlogistikunternehmen Captrain Deutschland überarbeitet seine Organisationsstruktur: Um den operativen und administrativen Aufwand zu reduzieren, wird die Eisenacher Tochtergesellschaft Hörseetalbahn (HTB) mit der Regiobahn Bitterfeld Berlin (RBB) verschmolzen. „RBB und HTB arbeiten schon seit vielen Jahren eng zusammen und ergänzen sich bei der Produktion und Marktbearbeitung in Mittel- und Ostdeutschland sehr gut. Mit der gesellschaftsrechtlichen Verschmelzung können die Leistungen beider Gesellschaften nun noch besser verzahnt werden“, erklärte Henrik Würdemann, Geschäftsführer der Captrain Deutschland-Gruppe. Die Führung der erweiterten RBB übernehmen ihre bisherigen Geschäftsführer Holger Harsch und Tobias Zug. Außerdem gehen die Gesellschaftsanteile am polnischen Schienengüterverkehrsunternehmen Captrain Polska (CT-PL) an Captrain Deutschland über. So werde die Gesellschaftsstruktur an die bestehende Management-Verantwortung angepasst, die schon seit 2014 bei Captrain Deutschland liegt. Bisher war Captrain



Captrain Deutschland GmbH

Das Schienenlogistikunternehmen Captrain Deutschland vereinfacht seine Organisationsstruktur.

Polska ein Tochterunternehmen der ITL-Eisenbahngesellschaft (ITL), die ebenfalls zur Captrain Deutschland-Gruppe gehört. Für Mitarbeiter, Kunden und die Standorte soll sich nichts ändern. **db**

Halbjahresbilanz des Hafens Antwerpen-Brügge



Port of Antwerp-Bruges

Der Aufwärtsschwung des Containerumschlags weitet sich auch auf andere Produktgruppen aus.

Trotz der geopolitischen Spannungen stieg der Gesamtgüterumschlag des Hafens Antwerpen-Brügge im ersten Halbjahr 2024 um 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und damit auf ins-

gesamt 143,2 Millionen Tonnen. Ein Grund für diesen Aufwärtstrend war laut Hafenbetrieb die steigende Nachfrage nach Containertransporten. Bei konventionellen Stückgütern war der Umschlag im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 um 6,2 Prozent geringer, nahm aber im zweiten Quartal weiter zu. In der gesamten ersten Jahreshälfte blieb der Umschlag von Eisen und Stahl sowie von flüssigem und trockenem Schüttgut insgesamt nahezu unverändert. Der Roll-on/Roll-off-Verkehr ging um 5,7 Prozent zurück, während die Überlastung der RoRo-Terminals anhielt. Der Umschlag aller Transportmaterialien sank um 13,2 Prozent, während der von unbegleiteter Fracht (ohne Container) auf RoRo-Schiffen um 2,4 Prozent stieg. Während der Umschlag aus dem und in das Vereinigte Königreich um 4,6 Prozent sank, stieg er aus und nach Spanien und Portugal um 35 Prozent, Skandinavien um 18 Prozent und Irland um 1,4 Prozent. Insgesamt wurde der Hafen in der ersten Jahreshälfte von 9906 Seeschiffen angelaufen, und damit um 2,8 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Bruttotonnage dieser Schiffe sank um 4,2 Prozent. **db**

Anzeige

AKADEMIE BARTH



Kompetenzteam Binnenschifffahrt

BILDUNG

- ADM und GbV
- Ausbilderqualifikationen
- Binnenschiffeinschauahme
- Existenzgründung

BERATUNG

- Fahrgastschifffahrt
- Patente, z.B. Unions-, Radarpatent
- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Simulatortraining

BETREUUNG

- Sprechfunk
- Technik Grundlagen
- Maßgeschneidertes
- In-House-Schulungen



Standorte in Duisburg, Köln und Basel

Hafennummer 3616 | Vinckeweg 15 | D - 47119 Duisburg | Fon +49203 570 365 90-0 | E-Mail barth@akademie-barth.de www.akademie-barth.de

Sorge um Seehäfen-Tarifkonflikt

Mike DeAngelis, Senior Direktor für Internationale Lösungen bei FourKites, äußerte sich in einem Statement besorgt über die Uneinigkeiten zwischen der Gewerkschaft Ver.di und dem Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe: Wenn es zu keiner Einigung komme, würden laut ihm womöglich 11.000 Hafenarbeiter in den Streik treten. Dauert der Streik an, würde dies im August zu Verspätungen an den Häfen in Hamburg und Bremerhaven führen – mitten in der Hauptversandzeit. Dadurch könne es zu einer Knappheit der Bestände kommen, die Einzelhändler in Europa bei den Jahresendverkäufen oder der Just-in-time-Produktion beein-

trächtigen würden. Engpässe in der Lieferkette können Unternehmen zu teureren Alternativen zwingen, wie der Luftfracht oder Umwege über Rotterdam oder Antwerpen, schlussfolgerte DeAngelis. Als mögliche Konsequenz nannte er steigende Preise für Konsumenten und geringere Gewinne für die Unternehmen. FourKites zufolge sei nach den Streiks vom 9. bis zum 12. Juli die durchschnittliche Dauer von Seefrachtlieferungen in Hamburg, Bremen und Wilhelmshaven im Vergleich zum Vorjahr um 61 Prozent gestiegen. Verspätete Lieferungen nahmen um 45 Prozent zu. Über eine mögliche Einigung stimmt Ver.di Ende August ab. **db**

Allianz Trade Studie: Nahost-Konflikt treibt Container-Frachtraten

Frachtraten für Containerschiffe sind auf dem höchsten Stand seit etwa zwei Jahren. Und dies wird sich nicht so schnell ändern, wie eine Studie des Kreditversicherers Allianz Trade vorhersagt. Nach kontinuierlich sinkenden Zahlen kam im Mai 2024 der Aufschwung: Durchschnittliche Frachtraten für einen Vierzigfuß-Container sind im Vergleich zum Vorjahr um 297 Prozent gestiegen. „Der Nahost-Konflikt und vor allem die Angriffe der Huthi-Rebellen auf Schiffe im Roten Meer sind der wohl größte Preistreiber bei den Frachtraten“, so Maria Latorre, Branchenexpertin bei Allianz Trade. „Transitzeiten verlängern sich erheblich. Dadurch sind Lieferketten und -zeiten gestört, Häfen teilweise überlastet und

Schiffe weit im Voraus ausgebucht.“ Obwohl die Ölpreise gesunken sind, sorgen die längeren Transportwege für weiterhin hohe Tankkosten. Die Ertragsaussichten von Container-Reedereien haben sich deutlich verbessert – Verlierer sind die Europäischen Unternehmen, die besonders abhängig von Asien sind, wie für Maschinen- und Anlagenbau, Kraftfahrzeuge, Haushaltsgeräte, Elektronik und Kleidung. Für den Welthandel wird ein Aufschwung erwartet, den besonders China belebt: Trotz geopolitischer Spannungen und Zölle auf chinesische Exporteure erreichte das Land im Juni 2024 mit 99 Milliarden US-Dollar ein neues Höchstniveau. Auch Südkoreas, Indiens und Taiwans Exporte stiegen an. **db**

SUT-Containerticker

Der Containerticker wird – wie gewohnt – mit jeder Printausgabe von SUT aktualisiert. Er steht permanent als PDF-Datei auf unserer Website zum Download bereit. Um den Containerticker regelmäßig per Mail zu erhalten, abonnieren Sie bitte den kostenlosen SUT-Newsletter unter:

<https://newsletter.tecvia.com/sut>

Sie können den Newsletter-Dienst jederzeit ohne Weiteres abbestellen.



Anzeige

Ernst Frankenbach GmbH Spedition
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 34-29 00-0
Fax +49 (0) 61 34-29 00-101

Frankenbach Automobil Logistik GmbH
Am Kupferwerk 42 · D-65462 Ginsheim-Gustavsburg
Fon +49 (0) 61 34-18 96-0
Fax +49 (0) 61 34-18 96-691

Frankenbach Container Terminals GmbH
Ingelheimstraße 13 · D-55120 Mainz
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0
Fax +49 (0) 61 31-14 30-391

Frankenbach Container Service GmbH
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0
Fax +49 (0) 61 31-14 30-291



SPEDITION

AUTOMOBIL LOGISTIK

CONTAINER TERMINALS

CONTAINER SERVICE

www.frankenbach.com